

**Sachantrag für den Bau- und Umweltausschuss am 5.6.2018 zu TOP 9 „Aufgabenstellung für die städtebauliche Studie für den Forschungsneubau “Heidelberg for Life“ ...“**

Der Bau- und Umweltausschuss/Gemeinderat möge beschließen:

Der Nachweis der Stellplätzen für Personenkraftwagen für die Gebäude erfolgt innerhalb der Stellplatzbilanz des Neuenheimer Feldes insgesamt im Rahmen der Genehmigungsplanung. Dabei werden von Seiten der Stadt die niedrigste Anzahl an Stellplätzen gefordert, die nach Landesbauordnung möglich sind.

Die Stadt geht dabei davon aus, dass das Max Plank Institut als Bauträger und die Universität als Verantwortlicher für das Neuenheimer Feld alle Maßnahmen ergreifen, um die Zahl der PKW-Nutzer unter den Nutzern des Neuen Gebäude so gering wie möglich zu halten. Hierzu kommen als verkehrsvermindernden und verkehrslenkenden Maßnahmen u.a. infrage: Erschließung des Neuenheimer Feldes mit einem leistungsfähigen, ökologischen Nahverkehrsmittel, konsequente Parkraumbewirtschaftung, vermehrte Schaffung von „echten“ Jobtickets, Ausbau der Fuß- und Fahrradwegeverbindungen.

Begründung:

Es sollen für 460 MitarbeiterInnen in einer dreigeschossigen Tiefgarage 125 PKW-Stellplätze gebaut werden. Das ist fast das gleiche hohe Verhältnis wie bisher im NHF, mehr als nach der LBO in der Mindestberechnung notwendig (das MPI ist an 2 Strab- und eine Buslinie optimal angebunden). Das wäre, eine Verschwendung von Steuergeldern und Bauvolumen und keine "neue Verkehrsplanung", wie sie jetzt beim Masterplan NHF diskutiert wird.

Heidelberg, 5.6.2018

Arnulf Weiler-Lorentz, Bunte Linke